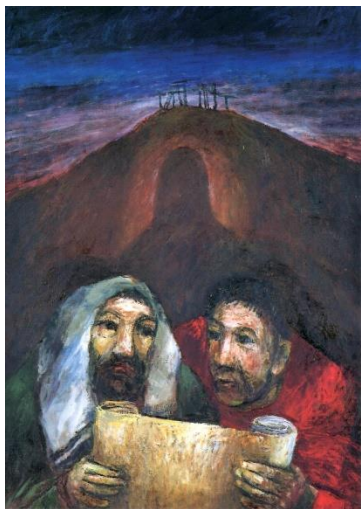


## Emmaus-Spaziergang mit Perlen des Glaubens am Ostermontag.

Am Ostermontag hätten wir um 14 Uhr unseren Gottesdienst in Netzelkow gefeiert, der Familienprojekt-Chor hätte gesungen. Es hätte ein „Kirchkaffee“ gegeben. Der Gnitz lädt ein zu einem Spaziergang. Wir können heute nicht in die Kirche, vielleicht ist das eine Anregung zu einem kleinen eigenen Gottesdienst. Die „Perlen des Glaubens“ begleiten unsere Konfirmanden in der Unterrichtszeit. Mich begleiten sie seit vielen Jahren. Vielleicht sind sie heute ein guter Begleiter auf dem Weg.



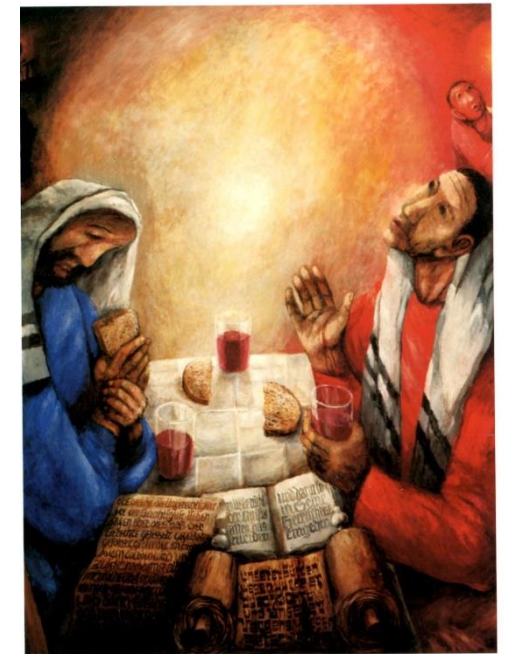
Eine Ostergeschichte als Weggeschichte. Die Story: Zwei können es nicht glauben: „Auferstehung, Engels-erscheinungen? Kann nicht sein!“. Frustriert gehen sie von Jerusalem nach Emmaus, dort sind sie zuhause. Zwei Jünger Jesu, vielleicht auch ein Mann und eine Frau, ihre Namen geben nichts Genaueres her. Unterwegs reden sie viel. Und dann ist da plötzlich ein anderer, der sich ihnen anschließt. Es ist Jesus, der Auferstandene, aber sie erkennen ihn nicht. „Ihre Augen wurden gehalten“, heißt es. Aber ihr Gespräch entwickelt sich so, dass ihnen irgendwann „das Herz brennt“.

Wer genauer nachlesen möchte: Lukasevangelium 24,13-33:

**Die Emmausjünger** 13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß,

was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Obere n zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24 Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen

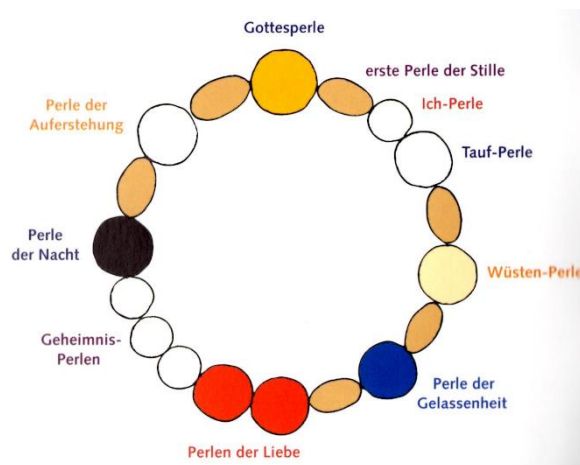
aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;



**Der Gedanke des Spaziergangs:** Auch wir machen uns heute, zu Ostern, auf den Weg. Ein Emmaus-Spaziergang, der vermutlich eine gute Stunde dauern wird. Wir sind „auf Abstand“ und einander doch so nah, dass wir über ein paar Fragen ins Gespräch kommen können. Wir vertrauen darauf, dass auch wir vom Auferstandenen unsichtbar begleitet werden.

**Zur Wegführung:** Nach Begrüßung und Start beginnen wir unseren Weg im Schweigen. Der Weg geht von Station zu Station. Eine „Station“ ist ein Ort, an dem sich gut für einen Moment anhalten lässt, weil es dort ruhig ist, der Blick schön ist, oder es die Möglichkeit gibt, sich für einen Moment lang hinzusetzen. Beide einigen sich zu Beginn, wer den Weg und die Stationen bestimmt, und wer liest. Die Rollen können immer wieder wechseln. Der Rhythmus ist so: Laufen in Stille – Stehenbleiben nach etwa 5-7 min. – Frage – Weitergehen und dabei erzählen und zuhören – irgendwann wird es still – Stehenbleiben bei der nächsten Station usw.

**Die Perlen des Glaubens:** Wer sie schon hat, kann die PERLEN DES GLAUBENS mitnehmen, als kleine Leitschnur und zur Inspiration. Kurz dazu: Dies ökumenische Gebetsband aus Schweden ist vor gut 20 Jahren vom lutherischen Bischof Martin Lönnebo entwickelt worden. Es kann dabei helfen, die eigene Spiritualität zu vertiefen und den Weg Jesu im eigenen Leben zu entdecken. Die insgesamt 18 Perlen unterscheiden sich durch Farbe und Form und sie haben je einen eigenen Namen und eine besondere



Bedeutung. Die goldene Perle heißt Gottesperle, sie hält das Band zusammen. Die anderen runden Perlen folgen den Stationen des Lebensweges Jesu, heute werden wir sie einmal andersherum laufen lassen. Die schmalen „Perlen der Stille“ laden dazu ein, immer wieder einen Moment innezuhalten, das Gehörte nachwirken zu lassen, auf die Stimmen der Natur zu lauschen oder zu beten.

### **Nun geht es los: Start**

EineR: Jesus hat gesagt: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen*“ (Mt 18,20).

AndereR: In diesem Sinn und Geist sind wir miteinander unterwegs. Wir wollen teilen, was uns wichtig ist und uns gegenseitig beschenken.

### **GOTTESPERLE**

**EineR:** Wir beginnen mit der großen goldenen Gottesperle. Das Gold leuchtet wie das Licht der Morgensonne, die uns erinnert an den auferstandenen Christus, der mit uns auf dem Weg ist. So wie ich diese Perle halte, so hält Gott auch mich, im Licht wie im Dunkel. Bei Gott laufen alle Fäden und Themen meines Lebens zusammen.

(Wir machen uns auf den Weg)

### **1. Station – Ostern – PERLE DER AUFERSTEHUNG**

EineR: Wie erlebst du Ostern in diesem Jahr? Wie hast du den Ostersonntag verbracht? Warst du alleine oder mit anderen zusammen? Was ist „Auferstehung“ für dich?

(Wir kommen ins Gespräch auf dem Weg)

### **2. Station – ein Blick zurück auf Karfreitag – PERLE DER NACHT:**

EineR: Das Kreuz Jesu steht für die Nachtseite des Lebens, für Angst, Verlassenheit und Tod. Wie hast du Karfreitag in diesem Jahr erlebt? Vielleicht nicht nur am Tag selbst, sondern auch in der Zeit davor.

(Wir kommen ins Gespräch auf dem Weg)

### **3. Station – Das brennende Herz – PERLEN DER LIEBE und der GEHEIMNISSE**

EineR: Wir stellen uns vor, dass Jesus, der Auferstandene, mit uns mitgeht.

Er sieht uns an mit den Augen der Liebe Gottes. Vielleicht fragt er so:

- Was ist in der letzten Zeit eigentlich mit dir passiert? Wann hat dein Herz „gebrannt“?

- Macht das alles irgendwie Sinn für dich? Gerade im Blick auf dein persönliches Leben.

- Wonach sehnst du dich?

(Wir kommen ins Gespräch auf dem Weg)

### **4. Station – der Blick in den Himmel – PERLE DER GELASSENHEIT**

EineR: Was macht dir Freude? Was macht dich leicht? Wohin träumst du dich in dieser Zeit? Wohin würdest du deine Lieben (vielleicht auch mich) gerne einladen und was würdet ihr dort miteinander tun?

(Wir kommen ins Gespräch auf dem Weg)

### **5. Station – Wunsch für kommende Wüstenzeiten – PERLE DER WÜSTE**

EineR: Eins ist klar trotz Ostern: Wüste kommt immer wieder. Aber was nimmst du dorthin mit aus dieser Zeit? Gibt es etwas, was dir in unserem Gespräch auf gute Weise bewusst geworden ist? Was tröstet dich? Was ermutigt dich?

(Wir kommen ins Gespräch auf dem Weg)

### **6. Station – Taferinnerung – PERLE DER TAUFE und ICH-PERLE**

*Vielleicht ist irgendwo in der Nähe Wasser: Ein Bach, ein Teich, ein See, das Meer. Es reicht auch, es sich nur vorzustellen. EineR zum/zur anderen:*

Ich erinnere dich: Du bist getauft, du bist ein geliebtes Gotteskind. Gott sagt JA zu dir, so wie du bist. Gott sagt auch heute zu dir: „Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“! (Jesaja 43,1). *Wenn es möglich ist, kann jedeR aus dem Wasser schöpfen und ein Kreuzeszeichen machen: mit der rechten Hand von Stirn zur Brust, von der linken zur rechten Schulter* („Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen“)

### **7. Station – Segen für dich und mich – GOTTESPERLE**

Ihr habt viel voneinander gehört. Wenn ihr mögt, könnt ihr füreinander beten, erst der/die eine, dann der/die andere. Es kann ganz kurz und einfach sein. Danach der Segen. Stellt euch einander in gutem Abstand gegenüber. EineR empfängt, eineR gibt Segen weiter mit den Worten: „N., Christus spricht: Ich lebe und du sollst auch leben! Friede + sei mit dir!“ Dann Wechsel und der/die andere segnet.

Lest die letzten Verse aus der biblischen Emmaus-Geschichte: *32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen.*

**Abschluß:** Verabschiedet euch voneinander mit dem alten Ostergruß:

EineR: Der Herr ist auferstanden!

AndereR: Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

(Nach einer Idee von *Kirstin Faupel-Dreves, Nordkiche*)